

Geschichte wird lebendig durch die
Anekdote,

Der Witz von heute ist von anderer Art,

PLUTARCH

tritt lachend auf, - erzählt:

Geschichten ohne Bart



Witzige kleine merkwürdige Geschichtchen, Anekdoten in des Wortes bester Bedeutung, modern wie in unserer und für unsere Zeit geschrieben, dabei fast zweitausend Jahre alt, — eine solche Sammlung anzulegen war eine reizvolle Aufgabe. Der Verfasser, der Grieche Plutarch, der die Schwelle des zweiten Jahrhunderts (nach der Zeitenwende) als Fünfzigjähriger überschritt, gilt von alters her für alle Anekdotenerzähler als Vorbild und als Meister einer lebendigen und anziehenden Erzählungskunst. Plutarch war kein knechtischer Schönfärber oder mutwilliger Tadler, er hat nie mit seiner Meinung — die meist das Richtige traf — hinterm Berg gehalten, und zeigte in seiner Auswahl der Lebensbeschreibungen, aber auch in der Hervorhebung bestimmter Züge die Hoheit und das Heldentum der Führernaturen, den Kleinmut schwacher Menschen, das Verabscheuenswerte am Verbrecher, menschliche Eitelkeit und weibliche Schwäche.

Weil er bei der Darstellung seiner „Lebensbeschreibungen“ sich nicht mit der Aufzählung der äußeren Geschehnisse begnügte, sondern verblüffend plastische und anschauliche Bildnisse ausarbeitete, denen er durch zahlreiche Einzelzüge — eben seine berühmten Anekdoten, von denen wir hier eine Anzahl der besten bringen — Leben einzuhauchen verstand, ist es Plutarch gelungen, sich bei allen Generationen zu behaupten.

Ein schöner Geschenkband für 2 Mark

Ⓩ

Verlag Karl Siegismund / Berlin W 62

Ⓩ